



**Die Krux an Olympia**  
Skirennfahrer Marco Pfiffner könnte sich einen fixen Weltcup-Platz sichern, wäre da nicht Olympia. 19

**Zoom-Meeting im Gefängnis**  
Reichsbürger Hoffmann organisiert vom Gefängnis Vaduz aus Zoom-Meetings. 3

gedenken.li

## Italien sucht weiter neues Staatsoberhaupt

Italien sucht nach dem fünften Wahlgang weiter nach einem neuen Staatsoberhaupt. Die 1009 Parlamentarier und Regionenvertreter fanden auch im ersten Wahlgang gestern keinen Kandidaten für das höchste Amt in der Republik. Maria Elisabetta Casellati, die amtierende Präsidentin des Senats, erhielt mit 382 Stimmen die meisten, wie der Präsident der Abgeordnetenkammer, Roberto Fico, nach Auszählung in Rom verkündete. Sie schaffte allerdings nicht die nötige Mehrheit von 505 Stimmen. Unter anderem die rechte Lega von Ex-Innenminister Matteo Salvini und die Forza Italia von Silvio Berlusconi hatten sich vor dem Wahldurchgang für sie ausgesprochen. Am Vormittag einigten sich die Parteien wegen der sich hinziehenden Wahl auf einen zweiten Durchgang. Fico berief die Wahlmänner und -frauen für 17 Uhr wieder in die Aula ein. Insgesamt enthielten sich 406 Volksvertreter bei der Abstimmung. Von den insgesamt 530 gültigen Stimmen entfielen 46 auf den amtierenden Staatschef Sergio Mattarella. (dpa)

## Sapperlot

**Jeden Morgen ein Glas Milch ist gesund.** Das wird seit Jahrzehnten suggeriert. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, gegen die Entwicklung in der Milchindustrie aber schon. Das Geschäft mit dem weissen Gold ist eine milliarden schwere Industrie geworden. Industrieriesen haben sich auf Milchprodukte spezialisiert, vertreiben sie weltweit und sorgen dafür, dass der Konsum steigt. Allein in Europa werden jährlich zwei Billionen Tonnen Milch und Milchpulver produziert. Der Druck auf Landwirte und Kühe steigt immer mehr. Denn der Milchpreis, der von den Molkereikonzernen gesteuert wird, ist seit Jahren im Sinkflug. Um das Defizit auszugleichen, muss mehr produziert werden. Von der idyllischen Milchwirtschaft ist oft nicht mehr viel übrig. Die Bauernhöfe werden zu Industriehallen mit Kühen. Um aus dem System ausbrechen zu können, braucht es Mut - Mut, den eigenen Weg zu gehen und gegen die Abhängigkeit anzukämpfen. *Manuela Schädler*

# Ruf nach Lockerungen wird immer lauter

Experten wie Monika Büchel-Marxer warnen vor zu grossem Optimismus.

**Patrik Schädler**

Die Corona-Fallzahlen sind auf Rekordniveau. Gestern meldete das Amt für Gesundheit einen neuen Höchststand von 184 Neuinfektionen in Liechtenstein. Auf der anderen Seite muss fast niemand mehr ins Spital und eine Überlastung der Intensivstationen drohe nicht mehr, erklärte gestern der schweizerische Bundesrat Alain Berset vor den Medien. Deshalb wird auch der Ruf nach raschen Lockerungen der Coronamassnahmen auf beiden Seiten des Rheins immer lauter.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein erklärte gestern in einem Schreiben an die Mitglieder: «Es muss uns nun gelingen, am Virus vorbei zu denken und Schritt für Schritt die Massnahmen abzusetzen. Daher werden wir die nächsten Tage bzw. Wochen das Geschehen sehr genau beobachten und uns für eine schnelle Rückkehr in die Normalität einsetzen.» Dass sich die Regierung mit einer Exit-Strategie

befasse, werde sehr begrüsst. Gesundheitsminister Manuel Frick hat eine solche in einem Interview mit dem «Volksblatt» angekündigt. Man werde dabei aber weiterhin die Entwicklungen in der Schweiz beobachten. Die Massnahmen in Liechtenstein sind derzeit bis Ende Februar befristet.

### Die Schweiz könnte bereits nächste Woche lockern

In der Schweiz könnte es bereits nächste Woche zu Lockerungen kommen. So erklärte gestern Bundesrat Alain Berset an einer Medienkonferenz, dass bereits am 2. Februar die Quarantäne- und die Homeoffice-Pflicht fallen könnten. Auch Lockerungen für private Treffen stellte Berset in Aussicht. Daneben sprach er auch davon, dass die Aufhebung der Zertifikatspflicht im Inland näher rücke. Sollte die Schweiz Lockerungen beschliessen, dürfte auch Liechtenstein mitziehen. Die Homeoffice-Pflicht betrifft Liechtenstein nicht. Arbeit im

Homeoffice wurde bisher von der Regierung nur empfohlen. Aber die Aufhebung der Quarantäne für Kontaktpersonen wird wohl zeitgleich erfolgen. Gemäss Berset könnte der Prozess der Lockerungen jetzt «sehr schnell» gehen, «weil es die Situation erlaubt».

### Liechtensteiner Expertin warnt vor zu viel Euphorie

Die Liechtensteiner Infektionsbiologin und Epidemiologin Monika Büchel-Marxer warnt im Interview vor zu viel Euphorie: «Wir stehen in der Omikron-Welle erst am Anfang. Darum wäre es jetzt - vor allem mit Blick auf die enorm hohen Fallzahlen - zu früh, die Massnahmen komplett aufzuheben.» Dies sei kein Pessimismus, sondern basiere auf vergangenen Pandemien und Epidemien und dem bisherigen Wissen über die virale Evolution. «Natürlich möchte ich auch, dass Corona endlich zu Ende geht. Aber wir müssen realistisch bleiben», so Monika Büchel-Marxer. 5

## Genug russische Kräfte für Ukraine-Angriff

Der russische Präsident Wladimir Putin hat nach Überzeugung der US-Regierung inzwischen ausreichend militärische Kräfte für einen möglichen Angriff auf die Ukraine zusammengewogen. «Wir glauben zwar nicht, dass Präsident Putin den endgültigen Beschluss gefasst hat, diese Kräfte gegen die Ukraine einzusetzen», sagte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin am Freitag vor Journalisten im Pentagon. «Aber er verfügt jetzt eindeutig über diese Fähigkeit. Und es stehen ihm mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, darunter die Einnahme von Städten und bedeutenden Territorien.» Denkbar seien aber auch «provokante politische Aktionen» wie die Anerkennung abtrünniger Gebiete. Austin und Generalstabschef Mark Milley riefen Putin zur Deeskalation auf. «Wir glauben, dass eine diplomatische Lösung hier der richtige Weg ist», sagte Milley. (dpa) 29

## Vogelgrippe bereitet weiterhin Sorge

Der Bund sorgt sich weiter, dass die Vogelgrippe auch in der Schweiz ausbrechen könnte. Aus diesem Grund verlängert er seine präventiven Massnahmen. In der Schweiz gab es bislang einen Fall. Letzten November war ein Fall von Vogelgrippe in einer Hobby-Geflügelhaltung im zürcherischen Hüntwangen entdeckt worden. Darauf erliessen die Behörden strenge Auflagen, um eine Verschleppung des Virus möglichst zu verhindern. Ausserdem mussten auf dem betroffenen Betrieb alle Vögel eingeschläfert und die Stallungen und Auslaufflächen dekontaminiert werden. Obwohl sich später herausstellte, dass es sich um einen Einzelfall handelt, verlängert der Bund die Massnahmen zur Eindämmung der Vogelgrippe.

Aufgrund des Seuchengeschehens im angrenzenden Ausland bliebe die Gefahr einer Einschleppung der Krankheit gross, begründet das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) seinen Entscheid in einer Mitteilung von gestern. Konkret bedeutet dies: In den Kontrollgebieten von einem Kilometer um die Gewässer darf Geflügel nur unter Auflagen ins Freie. Gänse oder Laufvögel sind zudem von Hühnern getrennt zu halten.

In den Beobachtungsgebieten müssen verdächtige Symptome bei den Tieren sofort dem kantonalen Veterinärdienst gemeldet werden. Die Vogelgrippe tritt gegenwärtig in fast allen Ländern Europas auf. Diesen Monat wiesen die deutschen Behörden das Virus rund vierzig Kilometer von Schaffhausen entfernt bei einem Mäusebussard nach. Die Vogelgrippe ist keine Gefahr für Menschen. Auch der Konsum von Pouletfleisch und Eiern sei unbedenklich, betont das BLV. (tb)

## Zehn Tage, zehn Stopps: Das ist die erste Edition des Vaduz Light Festivals



Weitere Bilder: [www.vaterland.li/fotogalerie](http://www.vaterland.li/fotogalerie)

Zur ersten Ausgabe des Vaduz Light Festivals präsentieren sechs Kunstschaffende und Künstlerkollektive im Städtle ihre Lichtkunstwerke. Der illuminierte und interaktive Rundgang verspricht ein multisensorisches Erlebnis mit vielen Höhepunkten und Wow-Momenten. 15

Bild: Tatjana Schnalzer

Wenn dein  
Job nicht  
mehr rockt...

**Liechtensteinjobs.li**  
Arbeiten in Liechtenstein

